

# ReiseMagazin

Reportagen und Reisetipps aus aller Welt

Im Hinterland der Costa Blanca finden Besucher eine tierische Abwechslung vom Strandleben. Im Jalontal liegt das artenreichste Eselgestüt Europas. Ausritte werden organisiert



Fotos: Monika Hippe (2) | trm (1)

## Ein Macho will schmuse



In den Bergen: Schmuse-Esel Macho (links oben); Ausritt im Hinterland (oben)

von Monika Hippe

**M**acho will schmuse. Er knabbert mit seinen schwarz gepunkteten Lippen an Alexanders Pullover, beißt in eine Wollfalte und zieht seinen Chef zu sich heran. Dann legt er ihm den Kopf auf die Schulter und lässt sich am Hals kraulen. Am liebsten würde er ihn wohl umarmen, doch Macho ist nicht dumm: Vier Hufe und ein Gewicht von 400 Kilogramm sprechen gegen eine noch stürmischere Liebkosung. Der andalusische Riesesel ist einer von 68 Schützlingen, die bei Alexander und Edith Aretz am Fuße des Bernina Gebirges in den Bergen hinter der Costa Blanca leben. Zwischen Palmen, Orangen- und Olivenbäumen hat das Ehepaar in Les Murtes das artenreichste Eselgestüt Europas angezchtet. Jedes Tier sieht anders aus: Macho ist klein und weiß mit grauer Stoppelmähe. Offensichtlich hat er den gleichen Friseur wie sein Boss. Die putzigen Zwillinge Vanessa und Vincent gehören zu den letzten reinrassigen Poitous und sehen aus wie Teddybären.

Esel waren früher das bedeutendste Transportmittel in Spanien. Dennoch wurden sie verbal immer in die hinterste Ecke gestellt. „Zu Unrecht“, meint Alexander, der

Verlagskaufmann und Krankenpfleger gelernt hat, „sie sind so intelligent und sozial wie Delphine“. Er klopft Macho auf den Hals. „Wenn der Sattel nicht richtig sitzt, bleibt er stehen. Leider wird das oft als Sturheit gedeutet. Dabei spürt ein Esel, ob er ein Kind trägt oder einen Erwachsenen, und er passt seinen Gang entsprechend an.“

Alexander und Edith sind durch Zufall auf den Esel gekommen, als sie von Düsseldorf nach Spanien auswanderten. Jetzt leben sie seit 20 Jahren im Jalontal in der Provinz Valencia, wo einst die Mauren auf Eseln gegen die Spanier kämpften. Der verstümmelte Wachturm

auf ihrem Grundstück stammt aus dem 19. Jahrhundert und diente der Erspähung der Feinde. Später kontrollierte die Guardia Civil von hier aus die Region zwischen Denia, Calpe und Taberna.

Rund um das Gestüt führen zahlreiche ehemalige Eselspfade. Heute ist das ein ideales Gebiet für Wanderer – ob mit tierischer Begleitung oder ohne. Aber man sollte einen kundigen Führer dabei haben. Die Hügel sind dicht bewaldet – und saftig grün. An den Hängen kleben cremefarbene Häuser. Auf einer Bergkuppe liegen die Mauern alter Burgen, zerbröckelt wie die Reste eines Marmorkuchens.

Damit der Andalusische Riesesel nicht irgendwann der Vergangenheit angehört, wurde er bereits im 19. Jahrhundert vom König unter Schutz gestellt. Trotzdem gibt es nur noch ca. 70 Exemplare auf der Erde. Deshalb haben Alexander und Edith 2008 die Stiftung „Weltkulturerbe Esel“ gegründet. Damit ist zwar kein internationaler Unesco-Schutz verbunden, doch das verhindert womöglich das Aussterben der seltensten Rassen. Jährlich kommen 40.000 Besucher auf das Gestüt, um Macho und Co. zu bewundern, zu streicheln und mit Pellets zu füttern. Auch Trekkingausflüge mit und auf dem Lasttier sind möglich. „Eselreiten ist wie Brummi fahren ohne Servolenkung“, sagt Alexander, der dabei kein Zaumzeug verwendet, weil er das unnatürlich findet.

Oliva lässt sich an diesem Tag besonders schwer lenken. Sie bleibt am Wegesrand stehen, hält ihre Nase in einen Wacholderstrauch und rupft Zweige ab. Deren Nadeln sind so spitz, dass man sich fragt, ob die Eselin vielleicht auf Zungen-Piercing steht. Doch Oliva zermalmt ihr Abendessen unbeeindruckt und lautstark wie eine Maschine, die Pflastersteine zertrümmert. So macht sie es mit Mandel- und Ginsstersträuchern – mit allem, was ihr



Südspanien: In der Nähe der Eselsfarm liegt der Küstenort Denia mit seinem Fischerhafen

### Anreise

Flug nach Alicante z. B. mit Air-Berlin ab Köln/Bonn. Mietwagen ab 150 Euro pro Woche



### Esselfarmen

► Gestüt Les Murtes: Les Murtes 17 / Buzon 25 A, 03727 Jalón, Alicante/Spanien, Tel. (0034-965) 973 244. [www.eselweb.info](http://www.eselweb.info)

Eselwandern ab 18 Euro pro Std. nach vorheriger Anmeldung

► Esselfarm bei Taberna: E.s.e.l. Costa Blanca e.V., [www.eselcostablanca.es](http://www.eselcostablanca.es)

### Weitere Info

Spanisches Fremdenverkehrsamt [www.spain.info](http://www.spain.info)